

Protokoll

## 24. JRK-Landesversammlung

20. - 21. September 2025 in Waldmünchen

### Tagesordnung

- |       |   |
|-------|---|
| TOP 1 | <b>Begrüßung und Eröffnung</b>  |
| TOP 2 | <b>Formalia</b>   |
| TOP 3 | <b>Berichte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• des Landesausschuss Jugend</li><li>• der Delegierten der Bundeskonferenz</li><li>• der JRK-Bundesleitung</li></ul>  |
| TOP 4 | <b>Informationen</b>  |
| TOP 5 | <b>Anträge</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1: Anpassung der Aufgaben des Runden Tisch der Gemeinschaftsjugend</li><li>2: Anpassung der Ordnung im Bereich der Aus- und Fortbildungen für Leitungskräfte sowie Zulassungsvoraussetzungen zur Kandidatur</li><li>3: Antrag auf Änderung der Ordnung des Bayerischen Jugendrotkreuzes (hier: Auflösung von Gruppen)</li><li>4: Einrichten einer Findungskommission für die Wahlen der Landesleitung im Jahr 2027</li></ol> |
| TOP 6 | <b>Studienteil</b>  |
| TOP 7 | <b>Wahlen</b>   |
| TOP 8 | <b>Verschiedenes</b>  |
| TOP 9 | <b>Auswertung und Verabschiedung</b>  |

## Teilnehmende

### Stimmberechtigte Mitglieder

#### Landesleitung

- Kirk Thieme
- Yarvis Boutin
- Kathrin Bruss

#### Mitglieder LAJ (sofern nicht in anderer Funktion erwähnt)

- Michael Würflinger Hinzuberufenes LAJ-Mitglied

#### Bezirksverband Oberbayern

##### (max. 25 Stimmen)

- |                      |                                 |
|----------------------|---------------------------------|
| • Steffi Fuß         | Vorsitzende BAJ OBB             |
| • Marie Seisenberger | Delegierte BV OBB               |
| • Sebastian Fuß      | Delegierter BV OBB              |
| • Regina Nickisch    | Delegierte BV OBB               |
| • Karin Strasser     | Delegierte KV Altötting         |
| • Maya Gugenberger   | Delegierte KV Fürstenfeldbruck  |
| • Anja Kratz         | Delegierte KV Landsberg         |
| • Magdalena Fux      | Delegierte KV Miesbach          |
| • Christian Buchner  | Delegierter KV Mühldorf         |
| • Julian Nickel      | Delegierter KV München          |
| • Andrea Holtz       | Delegierte KV Pfaffenhofen      |
| • Franziska Albach   | Delegierte KV Rosenheim         |
| • Andreas Hunglinger | Delegierter KV Traunstein       |
| • Andrea Hanzlik     | Delegierte KV Weilheim-Schongau |

#### Bezirksverband Ober- und Mittelfranken

##### (max. 20 Stimmen)

- |                      |                                  |
|----------------------|----------------------------------|
| • Lena Glückselig    | Vorsitzende BAJ OMF              |
| • Ilka Debler        | Delegierte BV OMF                |
| • Thomas Wolf        | Delegierter BV OMF               |
| • Simon Lengel       | Delegierter BV OMF               |
| • Daniela Werner     | Delegierte KV Coburg             |
| • Xenia Fischer      | Delegierte KV Erlangen-Höchstadt |
| • Sarah Debler       | Delegierte KV Fürth              |
| • Daniela Wunderlich | Delegierte KV Hof                |
| • Bianca Fischer     | Delegierte KV Lichtenfels        |
| • Hannah Hartlehnert | Delegierte KV Neustadt-Aisch     |
| • Karl Ehrlich       | Delegierter KV Nürnberger-Land   |
| • Matthias Koroll    | Delegierter KV Nürnberg-Stadt    |
| • Simon Zischler     | Delegierter KV Südfranken        |

#### Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz

##### (max. 20 Stimmen)

- George Scarr Vorsitzender BAJ NOPF

- Michelle Regensburger
  - Dr. Michael Papacek
  - Felix Teuchert
  - Florian Oeh / Melanie Oeh
  - Thomas Winkler
  - Jonas Diermayer
  - Jürgen Fleischmann
  - Jasmine Regensburger
  - Matthias Modes
  - Carolin Frank
  - Katrin Hofmann
  - Anna Baumeister
  - Monika Mutzbauer
  - Elisabeth Stenzel
  - Erik Riedel
- Delegierte BV NOPF
  - Delegierter BV NOPF
  - Delegierter BV NOPF
  - Delegierte/r KV Amberg-Sulzbach
  - Delegierter KV Cham
  - Delegierter KV Dingolfing-Landau
  - Delegierter KV Kelheim (nur Sonntag)
  - Delegierte KV Neumarkt
  - Delegierter KV Passau
  - Delegierte KV Regensburg
  - Delegierte KV Schwandorf
  - Delegierte KV Straubing-Bogen
  - Delegierte KV Tirschenreuth
  - Delegierte KV Weiden-Neustadt
  - Delegierter KV Landshut

### **Bezirksverband Schwaben**

#### **(max. 15 Stimmen)**

- Dorothee Schöps
  - Lukas Dillmann
  - Julia Schemberg
  - Barbara Egger
  - Miriam Landgraf
  - Benedikt Helbig
  - Tobias Schellermann
  - Bettina Hörger
  - Andreas Zwisler
  - Marco Korhammer
  - Michaela Zwisler
  - Katharina Schöps
  - Rosemarie Asmanis
- Vorsitzende BAJ Schwaben
  - Delegierter BV SWB
  - Delegierte BV Schwaben
  - Delegierte BV Schwaben
  - Delegierte KV Aichach-Friedberg
  - Delegierter KV Augsburg-Land
  - Delegierter KV Augsburg-Stadt
  - Delegierte KV Günzburg
  - Delegierter KV Lindau
  - Delegierter KV Nordschwaben
  - Delegierte KV Oberallgäu
  - Delegierte KV Ostallgäu
  - Delegierte KV Unterallgäu

### **Bezirksverband Unterfranken**

#### **(max. 13 Stimmen)**

- Andi Wirth
  - Jürgen Büchs
  - Silke Staudt
  - Lukas Krammer
  - Franziska Greis
  - Anja Mücke
- Vorsitzender BAJ UFR
  - Delegierter BV UFR
  - Delegierte KV Aschaffenburg
  - Delegierter KV Bad Kissingen
  - Delegierte KV Main-Spessart
  - Delegierte KV Miltenberg-Obernburg

### Beratende Mitglieder

- Jörg Duda

Geschäftsführung

### Helfende

- Melina Lange
- Lorraine Weber
- Daniela Frei
- Sofia Renner
- Silvia Nobre Kolbe

Moderation  
Bildungsreferentin  
Bildungsreferentin  
Bildungsreferentin  
Teamassistentin

### Gäste

- Brigitte Meyer
- Sabrina Grünke
- Hans Michael Weisky
- Paul Matthes
- Marvin Kliem
- Sabrina Preßler
- Sebastian Müller
- Alina Diribas

Vizepräsidentin BRK  
Leiterin AG Wettbewerbe  
Leiter AG Schutz  
Kandidat Landesleitung  
Kandidat Landesleitung  
Kandidatin Landesleitung  
Kandidat Landesleitung  
JRK-Bundesleitung

## 1) Begrüßung und Eröffnung

*Kirk Thieme*, Vorsitzender des BJRK, eröffnet um 10:38 Uhr die 24. JRK-Landesversammlung und stimmt mit einem inhaltlichen Impuls auf die beiden kommenden Tage ein.

*Yarvis Boutin* begrüßt alle Stimmberechtigten der BJRK-Landesversammlung namentlich, insbesondere die 19 erstmalig anwesenden Delegierten. Die anwesenden Gäste werden begrüßt, darunter *Alina Diribas* von der Bundesleitung, die Kandidierenden zur JRK-Landesleitung sowie *Sabrina Grünke* für die AG Wettbewerbe. Weitere Begrüßungen erfolgen im Verlauf der Versammlung beim Eintreffen zusätzlicher Gäste. *Yarvis Boutin* begrüßt das Team der Landesgeschäftsstelle.

Es folgt das Totengedenken.

*Kathrin Bruss* begrüßt und übergibt das Wort an *Melina Lange* aus dem JRK-Landesverband Baden, die die diesjährige Landesversammlung moderiert.

## 2) Formalia

- Seitens der Moderation werden die Sitzungskultur und unterschiedlichen Beteiligungsmöglichkeiten (Wortbeiträge, Stimmungskarten, etc.), die Ablageorte der verwendeten Dokumente (Homepage, Antragsgrün) und weitere organisatorische Punkte vorgestellt. Zudem wird auf den Audio-Stream hingewiesen, der durch *Lorraine Weber* betreut wird.
- Die Einladung zur Landesversammlung wurde fristgerecht versandt. Das Protokoll der letztjährigen Landesversammlung 2024 wurde form- und fristgerecht versendet. Hierzu gab es keinen Einspruch. Somit gilt es als angenommen.
- Die Protokollführung (Ergebnis-Protokoll) übernehmen *Daniela Frei*, *Lorraine Weber* und *Sofia Renner*.
- Die Versammlung ist - unabhängig der Teilnehmendenzahl - beschlussfähig. Es sind 67 Stimmberechtigte anwesend.
- Beschluss der Tagesordnung durch die Versammlung:
  - TOP 1 Begrüßung und Eröffnung
  - TOP 2 Formalia
  - TOP 3 Berichte
  - TOP 4 Informationen
  - TOP 5 Anträge
  - TOP 6 Studienteil
  - TOP 7 Wahlen
  - TOP 8 Verschiedenes
  - TOP 9 Auswertung und Verabschiedung

Abstimmung: Die Tagesordnung wird mit 65 Stimmen angenommen.

Enthaltungen: 1

### 3) Berichte

#### **Bericht über das Jahr von August 2024 bis August 2025 (Bestandteil 2. Versand)**

Kirk Thieme leitet ein, dass der umfangreiche Bericht in Themenblöcke logisch zusammengefasst wurde, die es den Delegierten ermöglicht, sich im Rahmen der Versammlung nochmals explizit mit den Inhalten des Berichts auseinanderzusetzen und ein Resümee zu ziehen. Anschließend erfolgt die Berichtsentsgegennahme.

#### **Folgende Ergänzungen/Rückfragen zum Bericht sind zu nennen:**

- **AG Diversität**

Jörg Duda berichtet, dass im Raum stand, die AG Diversität aufzulösen, da es an Teilnehmenden mangelt. Fiora Brehme wird bei der Sitzung im Oktober als AG-Leitung nach 6,5 Jahren aufhören und auch neue Interessierte begrüßen.

- **AG „Mini Trau Dich“**

Lorraine Weber informiert, dass die Multiplikator\*innen-Schulung aufgrund geringer Teilnehmendenzahl verschoben werden musste. Neuer Termin ist der 25. Januar, mit besonderer Unterstützung durch Puppenspieler Dietmar Bertram.

- **Schulsanitätsdienst**

Lorraine Weber berichtet über eine Kooperation mit der Deutschen Schule in Sofia (Bulgarien), wo eine einwöchige Ausbildung von Schulsanitäter\*innen durchgeführt wird.

- **AG Wettbewerbe**

Sofia Renner hebt hervor, dass der Landeswettbewerb erfolgreich war und das vegetarische Verpflegungsangebot im Feedback positiv aufgenommen wurde. Sabrina Grünke dankt dem KV Regensburg für die Ausrichtung und bittet um Feedback zu den Wettbewerbsaufgaben auf Kreisebene. Ilka Debler weist auf einen Fehler im Bericht hin (BV OMF ist nicht Unterfranken).

- **Landesleitung**

Kirk Thieme dankt Kathrin Bruss und Yarvis Boutin für die gute Zusammenarbeit. Außerdem ergänzt er, dass ein zusätzlicher Termin zum offenen Austausch über die Arbeit in der Landesleitung für interessierte Mitglieder stattgefunden hat.

- **Deutsches Jugendrotkreuz**

Kathrin Bruss berichtet über die Veranstaltung „Lautstark im Dialog“ Ende August mit dem DRK-Vizepräsidenten sowie ehemaligen und amtierenden Bundestagsabgeordneten, an der auch bayerische Mitglieder teilgenommen haben.

Alina Diribas korrigiert den Bericht und stellt klar, dass Merle nicht mehr Mitglied der AG auf Bundesebene ist.

- **Leonore-von-Tucher-Stiftung**

Jörg Duda informiert, dass Projekte jederzeit Fördermittelanträge stellen können. Alle Informationen sind auf der Homepage verfügbar, das Verfahren ist unkompliziert.

- **Arbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst**

Lorraine kündigt den SSD-Praxistag am 7. März 2026 an der TU Rosenheim an.

- **BRK-Präsidium**

Kirk Thieme informiert über die Kündigung von Armin Petermann, weshalb es keine Person mehr in der Landesgeschäftsführung im BRK gibt. Weitere Entscheidungen werden aktuell in den zuständigen Gremien beraten und unterliegen noch der Geheimhaltung. Die Handlungsfähigkeit des BRK sei jederzeit gewährleistet.

- **BRK-Landesvorstand**

Yarvis Boutin berichtet über zwei informelle Austauschrunden in der letzten Woche zur aktuellen Lage.

Yarvis Boutin berichtet, dass Präsidentin Angelika Schorer bei der kommenden BRK-Landesversammlung nicht erneut kandidieren wird.

- **BRK-Landesversammlung**

Jörg weist darauf hin, dass der Antragsschluss bereits verstrichen ist. Die Unterlagen werden zeitnah erwartet.

- **AG „Schutz im BRK“**

Elisabeth Stenzel betont die Bedeutung und die Vorreiterrolle des JRK in dieser Arbeitsgruppe.

- **Geschäftsstelle**

Jörg Duda informiert über den Umzug in die Bauerfeindstraße in München und die damit verbundene eingeschränkte Erreichbarkeit Ende Oktober.

**Melina Lange** dankt allen Beteiligten für die konstruktive Berichtsentsgegennahme und -erstellung.

**Kathrin Bruss** bedankt sich im Namen der Landesleitung für die Arbeit im vergangenen Jahr. **Melina Lange** spricht zusätzlich ihren Dank an die Landesleitung aus.

### **Bericht der Delegierten der Bundeskonferenz**

**Lukas Dillmann** berichtet, dass 2024 insgesamt fünf (statt möglicher sechs) Delegierte sowie Kirk als Vorsitzender und Jörg als Geschäftsführer an der Bundeskonferenz

teilgenommen haben. Das Grundsatzpapier „*Unsere Grundsätze – unsere Stärke*“ wurde nach Diskussionen zurückgezogen; dabei erfolgte eine klare Positionierung gegen Extremismus. Weitere Themen waren das Hilfeleistungssystem, die Einstimmung auf das Jubiläum sowie der Abschluss der Kampagne „*Lautstark*“.

Melina Lange bedankt sich abschließend erneut für die ausführliche Entgegennahme des Berichts sowie für die Arbeit.

Im Anschluss werden die Kandidierende zur Landeleitung kurz vorgestellt.

### **Bericht der JRK-Bundesleitung**

**Alina Diribas**, stellvertretende Bundesleiterin, übermittelte ein kurzes Grußwort und Grüße von **Marcel Bösel**, der als Bundesleiter leider nicht anwesend sein kann. Sie berichtete, dass die Vorbereitung des Jubiläumsjahres zum 100-jährigen Bestehen des Jugendrotkreuzes, die Organisation des Supercamps sowie der Abschluss der Kampagne und der Wanderausstellung zentrale Schwerpunkte ihrer Arbeit waren. Außerdem erwähnte sie das JRK-Zeitzeugenbuch von Volkmar Schön, die Festzeitschrift mit Beiträgen der Landesverbände sowie die zahlreichen Aktivitäten im Rahmen des Jubiläums auf regionaler und überregionaler Ebene, einschließlich der Glückwünsche von **Frank-Walter Steinmeier**. Trotz der umfangreichen Arbeit rund um das Jubiläum, wurden auch alltägliche Gremientermine, Austauschtreffen und Wettbewerbe erfolgreich durchgeführt. Sie gab einen Ausblick auf geplante Projekte, wie die Überarbeitung der Lehrunterlage zur Grundausbildung Notfalldarstellung oder die feste Einführung eines Awareness-Teams für Veranstaltungen. Im Hinblick auf das Wahljahr auf Bundesebene wies sie auf die bevorstehenden Neuwahlen auf der Bundeskonferenz in der nächsten Woche hin. Abschließend dankte sie der Versammlung und dem JRK Bayern für die Zusammenarbeit in der vergangenen Amtsperiode, sprach ihren Dank an die amtierende Landesleitung für die vertrauensvolle Kooperation aus und wünschte allen Beteiligten eine erfolgreiche Versammlung.

**Yarvis** bedankte sich bei **Alina Diribas** für die herzlichen Wünsche, ihre Teilnahme an der Versammlung sowie die gute Zusammenarbeit und den wertvollen Austausch.

**Yarvis** begrüßt BRK-Vizepräsidentin **Brigitte Meyer**, die ein Grußwort an die Versammlung richtet.

Es folgt der Studienteil zu „KI in der Jugendarbeit“ mit Daniel Seiler als Referent (TOP 6).

**Hans-Michael Weisky**, Leiter der AG Schutz, wird seitens der Moderation herzlich begrüßt.

## **4) Informationen**

Es folgt der TOP Informationen zum Thema *ARGE Bevölkerungsschutz/Zivilschutz und Komplexes Hilfeleistungssystem*.

**Yarvis** berichtet über die **ARGE Bevölkerungsschutz/Zivilschutz**. Jede Gemeinschaft ist in der ARGE vertreten, und das JRK hat ein großes Interesse an einer aktiven Beteiligung. Die Zusammensetzung der ARGE umfasst u. a. Hilfsorganisationen mit weißem Hintergrund, wobei das BRK als größte Organisation eine zentrale Rolle einnimmt. Derzeit liegt der Fokus des Austauschs stark auf der geopolitischen Lage. Die Ziele der ARGE sind die Vernetzung unter den Hilfsorganisationen, die Bündelung von Kompetenzen, die effiziente Nutzung von Ressourcen sowie die Ermittlung der Verfügbarkeit von Ehrenamtlichen. Die Arbeitsschwerpunkte sind nach Hauptarbeitsgruppen aufgeteilt: Bevölkerung, Resilienz, Medizin und CBRN. Das JRK nimmt hierbei die Rolle eines Multiplikators von Fachwissen ein und ist im komplexen Hilfeleistungssystem aktiv (Beschluss des Präsidiums 2005). **Yarvis** appelliert an die Versammlung, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen, und fragt das Gremium ab, wer in Doppelmitgliedschaften oder in infrastrukturell kritischen Strukturen aktiv ist, um Problemfelder deutlich zu machen.

**Silke Staudt** merkt an, dass sich aktuelle Studien gerade mit diesen Themen im Kontext des Gesamtverbands befassen.

**Hans-Michael Weisky** weist darauf hin, dass das JRK z. B. in der Kinderbetreuung oder pädagogischer Betreuung tätig sein kann, was Zuversicht für die zukünftige Umsetzung gibt.

**Ilka Debler** sieht das Problem in der fehlenden Alarmierungsstruktur, wie aus Erfahrungen im KV Fürth bekannt, wo das JRK im Ernstfall nicht automatisch hinzugezogen wird.

## 5) Anträge

Zu Beginn des Tagesordnungspunkts erläutert die Moderation, dass vier Anträge fristgerecht eingegangen sind und die Anträge bereits vorab zur Diskussion auf Antragsgrün verfügbar waren. Da es sich bei den Anträgen um Ordnungsänderungen handelt, ist jeweils eine Zweidrittelmehrheit zur Annahme notwendig.

Die Moderation fragt die Runde, ob es im Vorfeld Fragen zu Antrag 1 gibt. Da dies verneint wird, stellt sie den Antrag zur Diskussion und anschließenden Abstimmung.

### Antrag 1:

#### **Antragsgegenstand**

Anpassung der Aufgaben des Runden Tisch der Gemeinschaftsjugend



**Antragstellende**

Kirk Thieme  
 Yarvis Boutin  
 Kathrin Bruss

Vorsitzender Bayerisches Jugendrotkreuz  
 stellv. Vorsitzende Bayerisches Jugendrotkreuz  
 stellv. Vorsitzende Bayerisches Jugendrotkreuz

**Die Landesversammlung möge beschließen**

Die Ordnung des Bayerischen Jugendrotkreuzes wird in § 35 (3) ergänzt.

Aktuell	neu
Der RTG-J hat folgende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertretung der Interessen von Kindern und Jugendlichen gegenüber dem und im Bayerischen Roten Kreuz</li> <li>• Anlassbezogener Austausch</li> <li>• Vorschlag für die Delegierten in die Vollversammlungen der Jugendringe, die den Gesamtverband kinder- und jugendpolitisch vertreten, an den jeweiligen Ausschuss, der formal wählt</li> <li>• Vorbereitung der Vertretung von Kindern und Jugendlichen im Vorstand der jeweiligen Ebene</li> <li>• Planung gemeinsamer Aktionen, Entwicklung von Aktivitäten</li> </ul>	Der RTG-J hat folgende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertretung der Interessen von Kindern und Jugendlichen gegenüber dem und im Bayerischen Roten Kreuz sowie Sensibilisierung des BRK und seiner Gremien für Themen der Jugendverbandsarbeit</li> <li>• Anlassbezogener Austausch</li> <li>• Vorschlag für die Delegierten in die Vollversammlungen der Jugendringe, die den Gesamtverband kinder- und jugendpolitisch vertreten, an den jeweiligen Ausschuss, der formal wählt</li> <li>• Beratung zu jugendpolitischen Initiativen des BJR</li> <li>• Vorbereitung der Vertretung von Kindern und Jugendlichen im Vorstand der jeweiligen Ebene</li> <li>• Planung gemeinsamer Aktionen, Entwicklung von Aktivitäten</li> </ul>

**Begründung**

Nach mehreren Jahren der erfolgreichen Implementierung des RTG-J in unserer Ordnung haben wir uns auf Landesebene zusammen mit den Jugendleitungen der Gemeinschaften Bereitschaften und Wasserwacht zur Anpassung der Aufgaben auseinander gesetzt. Die Einbindung von Vertreterinnen und Vertretern der Bereitschaften und der Wasserwacht in den Vollversammlungen der Stadt- und Kreisjugendringe und auch auf Bezirks- und Landesebene ist vielerorts Realität. Mit der Beratung von jugendpolitischen Themen gehen wir den Schritt, hier auch die Mitglieder und Vertreter/-innen des RTG-J fachlich besser einzubinden.

Darüber hinaus ist uns nicht nur eine Vertretung der Interessen von Kindern und Jugendlichen wichtig, sondern eben auch die Öffnung der Gremien des BRK für Themen der Jugendverbandsarbeit. Mit der Ergänzung im ersten Spiegelstrich wollen wir diesem Rechnung tragen.

Es folgt eine Maßnahme der Sitzungsleitung. Vor der Öffnung der Redeliste gibt es eine Pause von 5 Minuten. **Kirk Thieme** stellt den Antrag vor. Dieser ist in Antragsgrün fristgerecht eingestellt worden.

Die Moderatorin eröffnet die Diskussion und Redeliste:

Es gibt keine Antragsdiskussion oder Anmerkungen zu diesem Antrag.

*Melina* erläutert, dass der Antrag zur sofortigen Abstimmung gegeben wird.  
*Melina* erläutert, dass eine 2/3 Mehrheit vorhanden sein muss, da es eine Ordnungsänderung ist. Es gibt aktuell 65 stimmberechtigte Teilnehmende.

Ja-Stimmen: 61

Nein-Stimmen: 1

Enthaltungen: 3

**Der Antrag wird angenommen.**

**Kirk Thieme** bedankt sich. Er gibt den Hinweis, dass Ordnungsänderungen in den BRK-Landesvorstand eingebracht werden müssen. Im Anschluss wird der RTG-J entsprechend informiert.

#### Antrag 4:

##### **Antragsgegenstand**

Einrichten einer Findungskommission für die Wahlen der Landesleitung im Jahr 2027

##### **Antragstellende**

Kirk Thieme

Yarvis Boutin

Kathrin Bruss

Vorsitzender Bayerisches Jugendrotkreuz

stellv. Vorsitzende Bayerisches Jugendrotkreuz

stellv. Vorsitzende Bayerisches Jugendrotkreuz

##### **Die Landesversammlung möge beschließen**

Die JRK-Landesversammlung beschließt die Einrichtung einer Findungskommission für die Wahlen der Landesleitung im Jahr 2027.

Ziel der Kommission ist es, ein Verfahren zu entwickeln, mit dem potenzielle und geeignete Kandidat\*innen für die Wahl der Landesleitung angesprochen und begleitet werden können. Dieses Verfahren wird der Landesversammlung 2026 vorgestellt und soll nach entsprechender Beratung in der LV 2026 umgesetzt werden.

Die Kommission soll paritätisch besetzt werden und setzt sich wie folgt zusammen:

- 1 Person aus der aktuellen Landesleitung
- Geschäftsführer\*in des BJRK
- Je 1 Vertreter\*in aus jedem Bezirksausschuss
- Je 1 KV-Vertreter\*in aus jedem Bezirk

Eine Einsetzung der Kommission hat durch die Landesleitung bis spätestens Ende 2025 zu erfolgen. Die Sitzungen der Kommission werden eigenständig von deren Mitgliedern festgelegt.

Die Kommission ist über ihre jeweiligen Vertretungen während des Jahres in beide Richtungen an die Gremien angebunden (LAJ, BAJs, Bezirksversammlungen).

##### **Begründung**

Die Suche nach geeigneten Kandidat\*innen gestaltet sich regelmäßig schwierig. Häufig sind Motivation, Informationen oder lokale Unterstützung trotz vorhandenen Potenzials nicht klar erkennbar.

Die Landesversammlung hat die Verantwortung, durch die Wahl legitime und für die Aufgabe qualifizierte Personen in die Landesleitung zu wählen. Im Sinne einer demokratischen Legitimation ist es zudem wichtig, der Versammlung ein möglichst breites Spektrum an Kandidat\*innen anzubieten, um einen Querschnitt des Verbandes abzubilden.



Um dies sicherzustellen, ist es sinnvoll, eine breit aufgestellte Findungskommission einzurichten und ein strukturiertes Verfahren zu entwickeln, das potenzielle Kandidat\*innen frühzeitig identifiziert und begleitet.

**Kirk Thieme** stellt den Antrag kurz vor. Aufgrund der verkürzten Wahlperiode und um die Suche zu vereinfachen, ist die Etablierung einer Findungskommission sinnvoll. Es geht nicht um das Suchen der Personen, sondern um das Finden eines Verfahrens.

Eröffnung der Diskussion und Redeliste:

Es gibt keine Rückfragen oder Anmerkungen zu diesem Antrag.

*Melina* erläutert, dass der Antrag zur sofortigen Abstimmung gegeben wird. Es sind 65 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Ja-Stimmen: 58

Nein-Stimmen: 2

Enthaltungen: 5

**Der Antrag wird angenommen.**

**Kirk Thieme** bedankt sich für den angenommenen Antrag.

Antrag 2:

**Antragsgegenstand**

Anpassung der Ordnung im Bereich der Aus- und Fortbildungen für Führungskräfte sowie Zulassungsvoraussetzungen zur Kandidatur

**Antragstellende**

Lukas Dillmann  
 Steffi Fuß  
 Lena Glückselig  
 George Scarr  
 Andi Wirth  
 Thomas Wolf

Delegierter BV Schwaben  
 Vorsitzende BV Oberbayern  
 Vorsitzende BV Ober- und Mittelfranken  
 Vorsitzender BV Niederbayern/Oberpfalz  
 Vorsitzender BV Unterfranken  
 Delegierter BV Ober- und Mittelfranken

**Die Landesversammlung möge beschließen**

Die Ordnung des Bayerischen Jugendrotkreuzes wird in folgenden Punkten angepasst:

§	Bisherige Fassung	Vorgeschlagene Änderung
§ 13 Gruppenleiter, Abs. (9)	„Neue Gruppenleiter müssen innerhalb der ersten vier Jahre nach Wahl ihre Grundausbildung für Führungskräfte in der Jugendarbeit oder eine vergleichbare Ausbildung beendet haben. Näheres regelt die Rahmenkonzeption Bildung des BJRK.“	Unverändert

§	Bisherige Fassung	Vorgeschlagene Änderung
<b>§ 13 Gruppenleiter, Abs. (10) neu</b>	-	„Eine Wiederwahl zur Gruppenleitung ist ausgeschlossen, sofern der Nachweis der erforderlichen Grundausbildung gemäß Absatz (9) zum Zeitpunkt der Kandidatur nicht vollständig vorliegt. Selbiges gilt für Kandidaten, die zuvor Gruppenleiter gemäß § 14 (3) waren.“
<b>§ 14 Stellvertretender Gruppenleiter, Abs. (3)</b>	„Neue stv. Gruppenleiter müssen innerhalb der ersten vier Jahre nach Wahl ihre Grundausbildung für Leitungskräfte in der Jugendarbeit oder eine vergleichbare Ausbildung beendet haben. Näheres regelt die Rahmenkonzeption Bildung des BJRK.“	Unverändert
<b>§ 14 Stellvertretender Gruppenleiter, Abs. (4) neu</b>	-	„Eine Wiederwahl zur stellvertretenden Gruppenleitung ist ausgeschlossen, sofern der Nachweis der erforderlichen Grundausbildung gemäß Absatz (3) zum Zeitpunkt der Kandidatur nicht vollständig vorliegt. Selbiges gilt für Kandidaten, die zuvor Gruppenleiter gemäß § 13 (9) waren.“
<b>§ 15 Örtlicher JRK-Leiter, Abs. (10)</b>	„Neue Örtliche Leiter müssen innerhalb der ersten vier Jahre nach Wahl ihre Grundausbildung für Leitungskräfte in der Jugendarbeit oder eine vergleichbare Ausbildung beendet haben. Näheres regelt die Rahmenkonzeption Bildung des BJRK.“	Unverändert
<b>§ 15 Örtlicher JRK-Leiter, Abs. (11) neu</b>	-	„Eine Wiederwahl zum Örtlichen JRK-Leiter ist ausgeschlossen, sofern der Nachweis der erforderlichen Grundausbildung gemäß Absatz (10) zum Zeitpunkt der Kandidatur nicht vollständig vorliegt. Selbiges gilt für Kandidaten, die zuvor stellvertretender Örtlicher JRK-Leiter gemäß § 16 Absatz (3) waren.“
<b>§ 16 Stellvertretender Örtlicher JRK-Leiter, Abs. (3)</b>	„Neue stv. Örtliche Leiter müssen innerhalb der ersten vier Jahre nach Wahl ihre Grundausbildung für Leitungskräfte in der Jugendarbeit oder eine vergleichbare Ausbildung beendet haben. Näheres regelt die Rahmenkonzeption Bildung des BJRK.“	Unverändert
<b>§ 16 Stellvertretender Örtlicher JRK-Leiter, Abs. (4) neu</b>	-	„Eine Wiederwahl zur stellvertretenden Gruppenleitung ist ausgeschlossen, sofern der Nachweis der erforderlichen Grundausbildung gemäß Absatz (3) zum Zeitpunkt der Kandidatur nicht vollständig vorliegt. Selbiges gilt für Kandidaten, die zuvor Örtlicher JRK Leiter gemäß § 15 (10) waren.“
<b>§ 20 Leiter der Jugendarbeit, Abs. (16)</b>	„Ein neuer Leiter der Jugendarbeit muss innerhalb von vier Jahren nach Wahl die Ausbildung Leitungskräfte in der Jugendarbeit auf Kreisebene beendet haben. Näheres regelt die Rahmenkonzeption Bildung des BJRK.“	Unverändert

§	Bisherige Fassung	Vorgeschlagene Änderung
<b>§ 20 Leiter der Jugendarbeit, Abs. (17) neu</b>	-	„Eine Wiederwahl zum Leiter der Jugendarbeit ist ausgeschlossen, sofern der Nachweis der erforderlichen Grundausbildung gemäß Absatz (16) zum Zeitpunkt der Kandidatur nicht vollständig vorliegt. Selbiges gilt für Kandidaten, die zuvor stellvertretender Leiter der Jugendarbeit gemäß § 21 (3) waren.“
<b>§ 21 Stellvertretender Leiter der Jugendarbeit, Abs. (3)</b>	„Ein neuer stv. Leiter der Jugendarbeit muss innerhalb von vier Jahren nach Wahl die Ausbildung Leitungskräfte in der Jugendarbeit auf Kreisebene beendet haben. Näheres regelt die Rahmenkonzeption Bildung des BJRK.“	Unverändert
<b>§ 21 Stellvertretender Leiter der Jugendarbeit, Abs. (4) neu</b>	-	„Eine Wiederwahl zum Leiter der Jugendarbeit ist ausgeschlossen, sofern der Nachweis der erforderlichen Grundausbildung gemäß Absatz (3) zum Zeitpunkt der Kandidatur nicht vollständig vorliegt. Selbiges gilt für Kandidaten, die zuvor Leiter der Jugendarbeit gemäß § 20 (16) waren.“

**Hinweis**

Die Ordnungsänderung wird dem BRK-Landesvorstand umgehend zur Inkraftsetzung vorgelegt.

**Begründung****1. Qualitätsanspruch sichern**

Das Jugendrotkreuz steht für hohe Bildungsstandards – und die Leitungsausbildung (mindestens 64 Stunden / Juleica-Standard) legt dafür die Basis. Unsere Leitungen übernehmen Verantwortung – fachlich und rechtlich. Die Änderung stellt sicher: nur wer diesen Nachweis hat, darf weiterhin gewählt werden.

**2. Verantwortung schützt Menschen & Verband**

Gruppenleitende und Leiter der Jugendarbeit tragen die Aufsichtspflicht und das Risiko. Eine fehlende Ausbildung erhöht die Gefahr von Fehlern oder Haftungssituationen. Die Ordnungsänderung verhindert dies, indem eine Qualifizierung sichergestellt ist um Verantwortung zu übernehmen.

**3. Klarheit bei Wiederwahl – Wahlrecht stärken**

Derzeit gilt die Ausbildungspflicht nur bei der Erstwahl – bei Wiederwahl herrscht Unsicherheit, sollte die Ausbildung nicht absolviert worden sein. Die Ergänzung schafft Eindeutigkeit: ohne Ausbildung kein Wiederwahlrecht, und Wahlgremien erhalten klare Prüfkriterien für die Voraussetzungen.

**4. Einheitliches Regelwerk – fair & konsequent**

Die Ausbildungspflicht gilt jetzt schon bei der Erstwahl. Die Erweiterung sorgt für gleiche Regeln bei Erst- und Wiederwahl – sowohl für Gruppenleitung, örtliche Leitung, als auch für Leiter:innen der Jugendarbeit.

**5. Anschluss an Bildungsrahmen stärken**

Die Rahmenkonzeption des BJRK legt Ausbildungsinhalte fest. Mit dem Antrag wird die formale Pflicht zur Ausbildung fest mit dem Wahlrecht verknüpft – das stärkt Umsetzungskraft und Nachvollziehbarkeit im Verband.

**George Scarr** stellt den Antrag vor. Er weist auf die Änderungen des Antrags zum 1. Versand hin, die durch die Antragstellenden gemacht wurden. Der Antrag bezieht sich nun auch auf Stellvertreter:innen.

*Melina* fragt, ob es Verständnisfragen gibt.

**Michael Papacek** hat eine Verständnisfragen. In §21 geht es um den stv. LdJA, aber im Text heißt es dann nur LdJa.

Jörg bestätigt, dass es in Zeile 51 einen redaktionellen Fehler gibt. Es müsste stv. LdJA heißen. Es wird korrigiert.

Eröffnung der Diskussion und Redeliste:

**Sarah Debler** hat eine Anmerkung. Sie findet den Antrag sinnvoll, findet aber, dass es eine Ausnahmeregelung geben muss. Sie verweist auf Corona, in der Zeit die Grundausbildungen reihenweise ausgefallen sind. Sie bestärkt, dass es eine Ausnahmeregelung geben muss. Um welche Ausnahmen es geht, muss vorher geregelt werden. Der Verband kann es sich nicht leisten, die engagierten jungen Menschen zu verlieren.

**Xenia Fischer** unterstützt Sarahs Vorrede und hat einen Änderungsantrag gestellt. Sie betont, dass viele Menschen engagiert sind und ihre Ausbildung machen möchten, es jedoch nicht alle in der vorgegebenen Zeit schaffen.

**Yarvis Boutin** bedankt sich beim LAJ für den Antrag. Eigentlich steht in der Ordnung bereits, dass es eine Muss-Regelung gibt. Jedoch gibt es Fälle, dass Menschen 40 Jahre keine Grundausbildung machen. Eine Qualitätssicherung ist wichtig, jedoch bedarf diese auch Konsequenzen.

In der Pandemie wurden Ausnahmen gefunden. Sie will diese jedoch nicht festschreiben, damit sie nicht als Ausreden vorgeschoben werden.

Wenn Menschen mit Herzblut dabei sind, dann werden sie die Zeit finden und können auch bei terminlichen Überschneidungen in einen anderen BV gehen.

**Lukas Krammer** fragt wie viele Grundausbildungen es gibt und wie diese in den letzten Jahren besucht waren.

**Stephanie Fuß** beantwortet die Frage. Es gibt 8-10 GL-Ausbildungen pro Jahr in Bayern durch den Verband. Somit sind es bis zu 40 Ausbildungen in 4 Jahren einer Wahlperiode. In OBB musste im Herbst ein GL-LG ausfallen. Jedoch ist dies nicht die Regel. Auch in der Pandemie fanden LG statt. Diese waren hybrid.

**Rosemarie Asmanis** fragt, ob eine Juleica aus einem anderen Verband anerkannt wird? Zudem fragt sie, wie man mit Menschen umgehen soll, die hochmotiviert sind, aber Prüfungsangst haben oder nicht mit vielen Menschen einen Kurs belegen können? Die Hürden sollten nicht höher werden, damit man die Menschen nicht vergrault.

**Jürgen Büchs.** Er weist auf die Entstehung der Muss-Regelung hin. Er war damals bei der Erstellung dabei und es war die Annahme, dass „Muss“ bereits abdeckt. Jedoch sollte es nicht heißen „neue GL“ da dann alte die seit 40 Jahren dabei sind und die Ausbildung noch nicht gemacht haben nicht mehr betroffen sind. Das „neue“ sollte gestrichen werden.

Er fragt, wie es auf Landesebene mit der Qualität aussieht?

**Stephanie Fuß** beantwortet Rosemaries Frage. Juleicas der anderen Verbände werden anerkannt. Für die GL-LG Anerkennung muss zudem ein RK-Einführungsseminar belegt werden.

Psychische Einzelsituationen müssen einzeln besprochen werden.

Die Frage nach der Qualifizierung auf der Landesebene wurde mit der Landesebene besprochen. Der Fokus liegt aktuell auf der KV-Ebene.

**Ilka Debler** spricht als LdJA. In ihrem Kreisverband gibt ca. 50 Gruppenleitungen. Die Hälfte hatte bisher keine Ausbildung. Sie konnte darauf hinweisen, aber es gab bisher keine Konsequenzen. Die Qualität soll gehalten werden, aber ohne Konsequenzen konnte man einige GL nicht dazu bringen, den Lehrgang zu belegen. Viele ihrer GL sind motiviert die Kurse zu machen, können aber aus unterschiedlichen Gründen oft nicht. Eine Konsequenz ist gut, aber es sollte eine Ausnahmeregelung geben.

**Lukas Dillmann** sieht den Antrag als wichtig, da die Qualität und den Schutz der Kinder im Vordergrund steht. Somit bedarf es Konsequenzen. Es sollten keine Schlupflöcher gemacht werden. Einzelfälle sollten besprechbar sein, aber Ausnahmeregelungen sollten nicht per se in die Ordnung aufgenommen werden.

Er zitiert aus der Rahmenkonzeption zu den vergleichbaren Ausbildungen um Klarheit zu schaffen. „Eine „vergleichbare Ausbildung“ ist gegeben, wenn:

- Die Voraussetzungen für eine Juleica (sprich Ausbildung gemäß Juleica-Richtlinien oder abgeschlossene pädagogische Ausbildung<sup>13</sup>, ein Erste Hilfe-Kurs nicht älter als zwei Jahre sowie aktive Arbeit in der Kinder- und Jugendarbeit) erfüllt sind
- und der Besuch eines Rotkreuz-Einführungsseminars nachgewiesen werden kann.“ (2.3.6 Rahmenkonzeption zur Bildungsarbeit)

Er betont erneut den Schutz der Kinder sowie die Qualität der Jugendarbeit des Jugendrotkreuzes, der im Fokus steht.

*Melina* schließt die Redeliste. Es gibt keine Gegenrede hierzu aus dem Plenum.

**Sarah Debler** versteht den Antrag. Findet ihn auch wertvoll und hatte ihn damals mitverfasst. Nun spricht sie sich dagegen aus, da es keine Ausnahmeregelung gibt. Der Antrag ohne Ausnahme entspricht nicht der Lebensrealität von jungen Menschen, die die Ausbildungen nicht zwingend in vier Jahren schaffen können. Sie möchte, dass gute

Gründe akzeptiert werden. Es bedarf einer festen Regelung. Ansonsten werden LdJA in die Situation kommen, dass sie manche bevorzugen.

**Michael Würflinger** sagt es ist unerlässlich, dass Maßnahmen gefunden werden, wie die Qualität hochgehalten werden kann, da wir mit Kindern arbeiten. Wenn man eine Gruppenleitungsrolle haben will, muss die Ausbildung absolvieren. Es gibt kein Drumherum.

**Anja Mücke** lobt die Möglichkeit den LdJA-Kurs hybrid zu machen. Sie ist erneut stv. LdJA und muss den Kurs machen.

**George Scarr** betont, dass wiedergewählte alte Hasen auch wieder „neue LdJA“ werden und somit auch von der Muss-Regelung betroffen sind. In der Bereitschaft kann auch kein San-Dienst ohne fertige Ausbildung gemacht werden. Wir kümmern uns um Kinder und das muss abgesichert sein. Er stellt die rhetorische Frage, welche Ausnahmeregelungen aufgenommen werden sollen und bei wem die Verantwortung dann liegen soll.

**Kathrin Bruss** thematisiert, dass vier Jahre eine lange Zeit ist und man die Ausbildung in den vier Jahren schafft. Es muss auch ein bisschen Wille dahinter sein. Ausnahmesituationen kann es immer geben, aber es geht darum, dass man eine pädagogische Ausbildung erhält. Es gibt viele im Verband, die keine päd. Ausbildung haben, die die Arbeit seit 30-40 Jahren machen. Aber am wichtigsten ist, dass der Schutz der Kinder an 1. Stelle steht. Auch um sich selbst gesetzlich absichern zu können. Gesetze ändern sich und da liegt es in der Verantwortung der Personen, ggf. Lücken zu füllen.

**Regina Nickisch** hat ihre GL-Ausbildung auch erst sehr spät gemacht. Aber sie arbeitet mit Kindern und daher sollte man auch als „Seniorin“ mit Jugendlichen in einem Lehrgang sitzen können. Sie konnte an einem der Wochenenden der Ausbildung nicht. Aber mit Rücksprache der Lehrgangsleitung findet sich individuell eine Lösung, wie man die Ausbildung abschließen kann.

In keine der anderen Gemeinschaften darf man in den Dienst ohne Schein. Im Jugendrotkreuz darf man Gruppen leiten, bevor man die Ausbildung hat. Da ist das Mindeste, im Laufe von vier Jahren die Ausbildung zu machen. Auch ohne aufgeschriebene Ausnahmeregelungen wird man individuelle Situationen lösen können.

**Magdalena Fux** ergänzt, dass sie Prüfungsangst hat. Sie sah eine Hürde, aber sie sah die Bereicherung der Ausbildung und den Kick es zu Schaffen. Sie findet, dass die Qualifikation nötig ist, um sicher mit Kindern arbeiten zu können. Zudem betont sie, dass sie immer noch Kontakt zu den anderen TN ihres Kurses hat und dies die Arbeit auch bestärkt/Verbessert.

**Xenia Fischer** erläutert, dass mehrere Menschen nicht an einer Grundausbildung aus einem anderen BV teilnehmen durften. Sie möchte fragen, ob Personen wirklich BV-übergreifend teilnehmen dürfen.

**Michael Papacek** beantwortet dies und betont, dass es eine Absprache unter den BVs gibt, dass übergreifend teilgenommen werden darf. Das Hauptamt hat die Anweisung, nicht die eigenen Personen aus ihrem BV zu bevorzugen. Es geht nach der Anmeldung. Er weist darauf hin, dass unsere Kurse umgestaltet werden müssen und an die Lebensrealität der jungen Menschen angepasst werden müssen. Ein Lerncampus, Heimarbeit und lokale Treffen sollten integriert werden. Dies wird jedoch noch zwei Jahre dauern.

*Melina* weist Michael Papacek darauf hin, dass er nur Xenias Frage beantworten durfte, aber nicht mehr auf der Rednerliste steht und diese geschlossen ist.

Silke Staudt stellt einen Antrag auf Geschäftsordnung: Wiedereröffnung der Rednerliste.

Kirk weist daraufhin, dass es diesen Antrag nicht gibt. Somit ist eine Abstimmung nicht möglich.

**Andi Wirth** stellt den Antrag auf Geschäftsordnung zum Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung.

**Silke Staudt:** formale Gegenrede. Es gibt noch Diskussionsbedarf. Abstimmung zum Antrag auf Geschäftsordnung von Andi Wirth.

**Lukas Dillmann** hat eine Verständnisfrage. Die Rednerliste ist zu, aber was würde passieren, wenn jetzt gegen den Geschäftsordnungsantrag gestimmt wird?

*Melina* erläutert, dass dann noch die Möglichkeit bestünde, weitere Änderungsanträge zu stellen. Wenn der Geschäftsordnungsantrag angenommen wird, können auch keine Änderungsanträge mehr gestellt werden und es wird sofort über den Antrag 2 abgestimmt.

**Anja Kratz** stellt eine Verständnisfrage. Wie wurde die Rednerliste geschlossen und wann?

*Melina* beantwortet die Frage und erklärt, dass sie vorhin mitgeteilt hat, dass die Rednerliste nun geschlossen wird und es gab keine Gegenrede aus dem Plenum.

*Melina* erläutert, dass Andi Wirths Antrag zur Geschäftsordnung nun zur Abstimmung steht. Es gibt 65 Stimmberechtigte.

Ja-Stimmen: 14

Nein-Stimmen: 40

Der Antrag wird abgelehnt.

Die Rednerliste wird fortgesetzt.

**Bettina Hörger** sagt, dass Kinderschutz das Wichtigste ist. Es stellt sich die Frage, ob es richtige Ausnahmefälle sind oder nur faule Ausreden.

Ausnahmeregelungen müssen auch begrenzt sein, dass man nicht 40 Jahre ohne Ausbildung arbeiten kann. Die aktuelle Regelung ist ok und wir benötigen feste Ausnahmeregelungen, bevor wir den Antrag beschließen.

**Michael Papacek** sagt, dass wir noch nicht so weit sind, dass wir den Antrag so annehmen. Die Lehrteams müssen die Kurse überarbeiten und an die Lebenswelt der jungen Menschen anpassen.

Zudem geht es laut Antrag geht es um die Grundausbildung und nicht den Alte Hasen-Kurs.

Maßnahme der Sitzungsleitung aufgrund des Diskussionsbedarf und der fortgeschrittenen Zeit: Unterbrechung des Tagungsordnungspunkt.

Vorschlag über weiteres Verfahren. Der Antrag wird morgen wieder auf die TO gesetzt und dann können die Antragsänderungen in Antragsgrün eingearbeitet werden. Xenia Fischers Antragsänderung ist bereits in Antragsgrün eingearbeitet.

*Melina* erklärt, dass die Antragsänderungen morgen zur Abstimmung stehen und der noch offene Antrag 3 ebenfalls morgen bearbeitet wird.

*Melina* bittet um das digitale Feedback für den heutigen Tag und beendet den Sitzungstag.

*Melina* eröffnet die Sitzung am Sonntag, 21.09. um 09:03 Uhr.

**Yarvis Boutin** begrüßt den Delegierten aus dem KV Kelheim. Die Anzahl der Stimmberechtigten wird erneut überprüft. Es sind 67 Stimmberechtigte.

*Melina* ruft den Tagesordnungspunkt Anträge erneut auf.

Die Antragssteller haben einen Änderungsantrag (Nr. 4) in Antragsgrün eingestellt. Dies ist nun der neue Antragstext. Der Änderungsantrag von Xenia Fischer (Nr. 1) wurde in die neue Fassung mitaufgenommen. Es ist nur noch der Änderungsantrag Nr. 3 von ihr gültig.

**Xenia Fischer** zieht den Änderungsantrag Nr. 3 formell zurück.

Änderungsantrag Nr. 2 von Jürgen Büchs bleibt bestehen.

Änderungsantrag Nr. 4 ist die neue Grundlage.

**Jürgen Büchs** erläutert seinen Änderungsantrag Nr. 2, dass das Wort „neue“ sowohl im aktuellen Ordnungstext als auch im Antragstext vorkommt.

**Sarah Debler** fragt, ob die Formulierung bedeutet, dass jede Gruppenleitung jedes Mal nach einer Wahl den Lehrgang machen muss. Durch Wiederholung des Passus durch Sarah, klärt sich ihre Frage von selbst.

**Silke Staudt** fragt zu Änderungsantrag Nr. 4, da im Antrag weiterhin „neu“ steht, wäre der Änderungsantrag N. 2 von Jürgen Büchs bei Annahme des Antrags hinfällig.

**Kirk Thieme** erklärt, dass §13 und §15 bestehen bleiben. Sie sind im Änderungsantrag nicht als Änderung enthalten-

**Michael Papacek** fragt, ab wann die Frist von 4 Wochen beginnt?

**George Scarr** erklärt, sobald der LdJA entschieden hat, dass die Frist auf 4 Jahre verlängert wurde, hat der LdJA 4 Wochen Zeit den BV zu informieren.

**Michael Papacek** stellt eine Rückfrage. Dies bedeutet, dass der LdJA im schlimmsten Fall am letzten Tag der Wahlperiode die schriftliche Stellungnahme beim BV stellt, dass die Erfüllung der Pflicht auf weitere vier Jahre ergänzt wird.

**George Scarr** erläutert, dass der LdJA eigenständig entscheidet, ob die Ausnahme gewährt wird.

Anschließend erläutert George Scarr den Änderungsantrag Nr. 4. Es gibt nun eine Ausnahmeregel. Wenn eine neu gewählte Gruppenleitung den Kurs nicht gemacht hat, kann der LdJA eine Ausnahme machen. Der LdJA muss innerhalb von 4 Wochen nach der Information, dass der Kurs nicht innerhalb der 4 Jahre geschafft wird, den BV über die Situation informieren.

**Kathrin Bruss** fragt nach, wie man „neue Gruppenleitungen“ verstehen kann, damit es nicht zu Verwirrung kommt, bei Personen, die bereits seit Jahren dabei sind und erneut gewählt wurden.

**Franziska Albach** teilt mit, dass es ja um die Wiederwahl geht. Neue Gruppenleitungen werden in Absatz 9 behandelt. Da geht es um die Erstwahl. Dann geht es um die Wiederwahl.

**Sarah Debler** hat eine Verständnisfrage und fragt, über welche Anträge gerade diskutiert werden.

*Melina* erklärt, dass es sowohl um den Ursprungsantrag plus Änderung Nr. 4 und den Änderungsantrag Nr. 2 von Jürgen Büchs geht.

**Sarah Debler** fragt, dass im Änderungsantrag Nr. 4 Gruppenleitung und LdJA in den Absätzen vermischt werden.

**Dorothee Schöps** beantwortet, dass dies ein redaktioneller Fehler ist. Die Absätze und Paragraphen müssen angepasst werden.

**Jürgen Büchs** zieht seinen Antrag formell zurück.

*Melina* erklärt, dass es nur noch den Ursprungsantrag inkl. den Änderungsantrag Nr. 4 gibt. Sie fragt, ob über den Antrag abgestimmt werden kann. Das Stimmungsbild zeigt, dass dies der Fall ist.

**Ilka Debler** fragt, ob der Antrag einmal vorgelesen werden könnte.

*Melina* liest den gesamten Antrag laut vor.

**Karin Strasser** stellt eine Nachfrage zu §20, da geht es um den LdJA. Ist die Ergänzung analog, dass die Kreisleitung eine Begründung abgeben kann?

**Dorothee Schöps** beantwortet die Frage. Die Regelung kann von der BV-Leitung einmalig ausgesetzt werden. Die Stellungnahme geht dann an die Landesleitung. Es wird immer die nächsthöhere Ebene angefragt. Die Absätze wurden gerade noch nicht angepasst. Dies war ein redaktioneller Fehler.

*Melina* erklärt, dass es nun zur Abstimmung kommt.  
Die 2/3-Mehrheit liegt bei 45 Stimmen.

Ja-Stimmen: 53

Nein-Stimmen: 10

Enthaltungen: 2

**Der Antrag wird angenommen.**

Vorschlag der **Sitzungsleitung**.

Stimmungsbild, ob der Antrag 3 jetzt noch diskutiert wird oder ob er auf die nächste Landesversammlung verschoben werden soll.

**Thomas Wolf**, Antragssteller, ist für eine Verschiebung.

Somit ist der Antrag verschoben auf die 25. Landesversammlung 2026.

Der Tagesordnungspunkt Anträge ist nun geschlossen.

## 7) Wahlen

**Jörg Duda** stellt kurz einen Bericht des Wahlvorbereitungsausschusses (Katrin Hofmann, Matthias Koroll und Jörg Duda) vor. Dieser wurde vom LAJ eingesetzt, hat die Wahlen ausgeschrieben und die Richtigkeit der eingegangenen Vorschläge bzw. Kandidaturen geprüft.

**Yarvis Boutin** schlägt die Mitglieder des Wahlvorbereitungsausschuss für den Wahlausschuss vor.

**Kirk Thieme** folgt dem Vorschlag und setzt Jörg Duda, Matthias Koroll und Katrin Hofmann als Wahlausschuss ein. Dieser wählt nun einen Vorsitzenden.

*Melina* unterbricht die Sitzung für eine 10-minütige Pause.

Der Wahlausschuss hat Matthias Koroll zum Wahlleiter gewählt.

*Matthias Koroll* heißt alle zu den Wahlen willkommen.

Laut §54 der Wahlordnung müssen alle Wahlen unmittelbar, geheim und persönlich stattfinden. Auch die BJRK-Ordnung §37 Absatz 2.6 sieht das so vor.

Der Wahlausschuss hat sich dazu entschlossen die geheime Wahl per Ted-Abstimmung zu machen. Dies ist ein digitales Tool und ersetzt die Abstimmungszettel. Das Ted-System ist laut Wahlordnung auch zugelassen.

Die Wahl ist weiterhin persönlich und es kann nicht nachvollzogen werden, wer welche Stimme abgegeben hat.

Der Wahlgang muss mind. 60 Sekunden dauern.

Alle wahlberechtigten Personen erhalten ein Gerät. Die Landesleitung ist nicht wahlberechtigt.

Es gibt 64 Wahlberechtigte. Matthias Koroll übergibt seine Stimme an Kirk Thieme, der Delegierter aus Nürnberg-Stadt ist.

Die Wahlberechtigten verteilen sich wie folgt:

Schwaben: 12

Oberbayern: 15

Ober- und Mittelfranken: 13

Unterfranken: 7

Niederbayern/ Oberpfalz: 16

Hinzuberufenes Mitglied im LAJ: 1

**Jörg Duda** erklärt, wie das Ted-System funktioniert. Dies wurde bereits 2021 bei der Wahl verwendet. Wichtig ist, dass eine Nachvollziehbarkeit der Stimme auf die

abgegebene Person nicht möglich ist. Die Geräte können auch noch getauscht werden, für das eigene Gefühl.

Es gibt eine Testabstimmung, um sicherzugehen, dass alle das System anwenden können.

*Matthias Koroll* fragt, ob die Abstimmung für alle verständlich ist.

**Karl Ehrlich** hat eine Rückfrage: Wie kann man seine Wahl ändern, wenn man sich verdrückt hat?

**Jörg Duda** erklärt, dass dies technisch möglich ist. Bei den Wahlen mit nur 1 Stimme ist dies leicht möglich. Bei den Wahlen mit bis zu 15 Stimmen wäre ein erneuter Wahlgang die sicherere Variante.

*Matthias Koroll* weist daraufhin, dass die Wahlberechtigten ihr Abstimmungsgerät nicht weitergeben dürfen, wenn der Raum verlassen wird.

*Matthias Koroll* erklärt den Unterschied von Personalbefragung oder Personaldebatte.

Befragung: Alle dürfen Fragen stellen.

Bei der Debatte müssen alle nicht Wahlberechtigten den Raum verlassen und nur die Wahlberechtigten können debattieren.

Es wird zuerst der Vorsitzende des Bayerischen Jugendrotkreuzes gewählt.

Die beiden Kandidierenden für den Vorsitz, Paul Matthes und Marvin Kliem, sowie für die Stellvertretung, Sebastian Müller, Sabrina Preßler und Paul Matthes, stellen sich vor.

Die Vorstellung ist auf ca. 2 Minuten begrenzt.

**Marvin Kliem** stellt sich vor. Er kandidiert als Vorsitzender. Seine Themen, die ihm wichtig sind, sind, dass es viele Herausforderungen gibt. Dies sind: Ein rauer Wind aus dem BRK. Herausforderung der Jugendarbeit, der Sparkurs an der Jugendverbandsarbeit, eine Gesellschaft, die immer mehr auseinanderdriftet und eine Menschlichkeit, die auf der Kippe steht.

Dazwischen ist das JRK und das JRK muss mit den Herausforderungen umgehen. Er lobt den Verband und hat mit vielen Menschen gesprochen und weiß, wofür das JRK steht: Für mehr Menschlichkeit.

Er will die Herausforderungen angehen

In den Gesprächen kamen 3 Punkte heraus: Verschlinkung der Strukturen, die Strukturen müssen barriereärmer werden; Lautstark unsere Fähigkeiten zeigen. Wir sind Profis im Umgang mit Kindern und Jugendlichen; Es müssen die unterschiedlichen Ebenen zusammenbringen. Auf Bezirk, im Kreis aber auch

international. Die Rotkreuz und Rothalbmondbewegung müssen vorangebracht werden. Es braucht ein starkes und fortschrittliches JRK.  
Er ist 28 Jahre und aus Straubing.

**Paul Matthes** stellt sich vor. Er ist 21 aus Erlangen-Höchstadt. Gruppeneiter und Mitglied der Kreisleitung.

Er liebt die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Er war in Solferino und fand es super. Er ist im Rettungsdienst und macht die Ausbildung zum Not-San. SO kann er in Krisensituationen schnell Entscheidungen treffen und kann daher auch auf Bedürfnisse der Menschen eingehen.

Jugendlichen sollen mitentscheiden. Er sieht sich als Vorbild und will zeigen, dass man dies auch mit dem jungen Alter machen. Er ist offen für Probleme und Anliegen der Mitglieder. Er wird immer eine ehrliche Antwort geben.

**Sabrina Preßler** stellt sich vor. Sie ist 28 Jahre alt. Sie möchte sich zuallererst bedanken für die vielen guten Gespräche. Der Anspruch eine gute Landesleitung zu haben, sieht sie als wichtig an. Sie empfindet auch den kritischen Austausch als sehr wichtig an. Ein konstruktiver Austausch wird uns alle weiterbringen.

Sie kommt aus dem KV Oberallgäu. Mit 15 begann sie beim SSD, mit 19 wurde sie Gruppenleitung. Sie ist Bankkauffrau und studierte Pädagogin. Zudem ist sie im Rettungsdienst und macht eine Ausbildung zur Not-San.

Sie bringt für die Landesleitung Leidenschaft mit. Leidenschaft für die Werte und das Engagement für die Kinder. Sie möchte für die JRK-Werte einstehen und das stark nach außen kommunizieren. Zudem ist ihr der menschliche Part so wichtig. Die 7 Grundsätze sind ihre Orientierung.

**Sebastian Müller** stellt sich vor. Er kommt aus Lichtenfels. Er kommt aus der Feuerwehr und hat keine klassische JRK-Geschichte. Er ist über den KGF zum JRK gekommen. Das ehrenamtliche Engagement hat ihn stark beeindruckt.

Er ist im Jugendhilfeausschuss und arbeitet dort bereits mit dem JRK zusammen. Er hat viel Erfahrungen mit Gremienarbeit. Ein gemeinsames Ziel und eine Linie zu verfolgen ist ihm wichtig. Kompromisse finden und dann gemeinsam weiter machen schätzt er.

Ihm ist bewusst, dass er nicht aus dem JRK kommt, daher bittet er um die Unterstützung der Mitglieder. Wo brennt, wo sollen wir weitermachen? Dies ist wichtig für einen starken Verband und die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen. Wir müssen als starker Verband auftreten. Sowohl nach Außen als auch in das BRK hinein.

*Matthis Koroll* erklärt, dass die Einverständniserklärungen zur Wahl der Kandidierenden vorliegen.

Er fragt, ob es noch Fragen an die Kandidierenden gibt.

**Xenia Fischer** fragt an Sebastian Müller, in welche Projekte der Zukunft sein Herzblut fließen soll?

**Sebastian Müller** sieht Herausforderungen beim SSD, bei den Wettbewerben und darin Ehrenamtliche zu gewinnen und zu halten. Wir müssen uns als Verband finden, wo soll die Reise hingehen und dann gemeinsam anpacken.

**Stephanie Fuß** fragt Paul Matthes, wo er seine Not-San-Ausbildung macht?

**Paul Matthes** teilt mit, dass er dies beim BRK in Höchstadt macht.

**Lukas Dillmann** fragt, ob auch Fragen an die Kandidierenden zur Stellvertretung gefragt werden dürfen.

*Matthias Koroll* bejaht dies.

**Lukas Dillmann** fragt an Marvin Kliem, ob er bereits Pläne für die Herausforderungen hat?

**Marvin Kliem** sieht, dass das JRK in den Irrungen des BRK nicht untergehen darf. Und dass die Jugendarbeit laut im Gesamtverband, in den Gremien des BRKs, sein muss. Zudem gibt es die Herausforderung des Umgangs der Jugenden der Gemeinschaften und ob das JRK noch der Jugendverband im BRK ist. Ihm ist es wichtig gemeinsam mit den anderen Jugenden zu sprechen und damit das JRK als den Jugendverband zu stärken.

**Elisabeth Stenzel** fragt als Wasserwachtsjugend die anderen Kandidierenden, wie sie die Situation mit den anderen Jugenden sehen.

**Sebastian Müller** sagt, das JRK ist die stabile Säule in der Mitte und man muss schauen, wie man die anderen Jugenden unter einen Hut bringt und gemeinsam offen zusammenarbeitet.

**Paul Matthes** sieht das auch so. Das JRK ist die stabile Säule und man darf Diskussionen nicht scheuen.

**Sabrina Preßler** ist überzeugt von den Konzepten und Ressourcen des JRK, da das JRK die Profis der Jugendarbeit sind. Die anderen Jugenden haben natürlich ihre Berechtigung. Wir profitieren mehr von Zusammenarbeit und gemeinsamen Projekten. Alle arbeiten mit Kindern, daher gibt es den Bedarf an Zusammenarbeit.

**Elisabeth Stenzel** fragt, ob die AG Schutz und Präventionsarbeit weiterhin wichtig ist.

**Sabrina Preßler** hat an Schulen unterrichtet und hatte auch Präventionsarbeit als Wahlfach im Studium. Das ist ihr ein Herzensthema. Wenn Fälle aufkommen, wirft es einen erstmal aus der Bahn und daher ist es super wichtig Konzepte zu haben.

**Marvin Kliem** sagt, Kampf gegen sexualisierte Gewalt ist ihm sehr wichtig und er setzt sich für die AG Schutz ein.

**Lukas Dillmann** fragt an Paul Matthes, was seine Traumvorstellung nach 2 Jahren Landesleitung ist.

**Paul Matthes**, will, dass er positiv zurückschauen. Er will den Landesverband stärken und lautstark bleiben.

**Xenia Fischer** fragt Marvin Kliem, wie er seine Arbeit, sein Ehrenamt und die Unparteilichkeit verbinden kann.

**Marvin Kliem** beantwortet. Er arbeitet im Bundestag als Pressesprecher. Man sollte politisch und gesellschaftlich und politisch engagiert sein können, ohne parteiisch zu sein. Dies hat er bereits in seiner Arbeit als LdJA gezeigt, dass er JRK und Beruf trennen kann. Aber auch, dass man sich trotzdem jugendpolitisch engagieren kann.

**Julia Schemberg** fragt an alle, wie sie Arbeit und JRK vereinbaren können.

**Marvin Kliem** hat eine sehr flexible Arbeitgeberin und kann perspektivisch seine Stunden reduzieren und kann auch spontan frei machen.

**Paul Matthes** hat ebenfalls einen flexiblen Arbeitgeber. Er kann relativ spontan seine Stunden schieben und dies wird möglich gemacht.

**Sebastian Müller** ist Referent des Bürgermeisters in Lichtenfels und würde es so sehen, dass die Aufteilung der Aufgaben auf 3 Personen möglich ist und er eher den Norden abdecken würde.

**Sabrina Preßler** hat schon bereits während des Studiums im Rettungsdienst gearbeitet und kennt daher das Arbeiten am Wochenende. Daher weiß sie, worauf sie sich einlässt. Zudem ist der KV mit an Bord und weiß, dass sie nun viele Termine haben könnte.

**Anja Kratz** fragt die beiden Hauptberuflichen im BRK (Sabrina und Paul), da sie ja nicht als Hauptberufliche in ehrenamtlichen Gremien wie dem BRK-Präsidium oder dem BRK-Landesvorstand sitzen dürfen.

**Sabrina Preßler** betont, dass dies mit den anderen Kandidierenden besprochen wurden, wie man mit der Situation umgehen kann. Die Termine werden aufgeteilt und

sie wird nicht an den BRK-Gremienterminen Landesvorstand und Präsidium teilnehmen (können).

**Paul Matthes** betont, dass dies ebenfalls im Vorfeld besprochen wurde.

**Xenia Fischer** fragt an alle, ob junge Menschen die Möglichkeit haben sollten, Leitungskraft zu werden?

Zudem fragt sie Sebastian Müller, wie er ohne viel Vorwissen im JRK, das JRK vertreten möchte.

**Marvin Kliem**, jungen Menschen sollen und dürfen mehr Verantwortung übernehmen und Leitungskräfte werden.

**Paul Matthes** schließt sich dem an.

**Sebastian Müller** schließt sich dem an. Er hat selbst auch den Anspruch, nicht ewig in einem Jugendverband zu bleiben, dass der Verband jung bleibt.

**Sabrina Preßler** sagt, der Verband steht für Werte und Demokratie, daher kann nicht früh genug mit demokratischer Bildung angefangen werden.

**Lukas Dillmann** stellt um 10:54 Uhr einen Antrag auf Personaldebatte.

Um 11:41 Uhr setzt *Matthias Koroll* die Sitzung fort.

*Matthias Koroll* erklärt die Wahlordnung. Es gibt kein Nein-Stimme. Es wird für eine:n Kandidierenden abgestimmt. Man kann auch keine Stimme abgeben.

*Matthias Koroll* zitiert aus §8 Wahlordnung:

Gewählt ist, wer mindestens die Hälfte der gültigen abgegebenen Stimmen erhält.

**Michael Weisky** war lange im Satzungsausschuss und erklärt, dass es keine Nein-Stimmen gibt. Eine nicht abgegebene Stimme, zählt nicht zu den abgegebenen Stimmen.

*Matthias Koroll* erklärt, dass nun über den Vorsitzenden abgestimmt wird.

**Jörg Duda** erklärt nochmal den Wahlprozess mit dem Ted-System.

*Matthias Koroll* startet die Wahl.

Marvin Kliem: 54

Paul Matthes: 8

Abgegebene Stimmen: 62

**Marvin Kliem** nimmt die Wahl an.

Der Wahlausschuss und BRK-Vizepräsidentin Meyer und viele weitere gratulieren Marvin Kliem zur Wahl.

*Matthias Koroll* erklärt, dass nun die Wahl der Stellvertretenden folgt. Jede:r hat zwei Stimmen.

**Jörg Duda** erklärt nochmal den Wahlprozess.

*Matthias Koroll* startet die Wahl

Paul Matthes:	15
Sabrina Preßler:	50
Sebastian Müller:	53

**Sebastian Müller** nimmt die Wahl an.

**Sabrina Preßler** nimmt die Wahl an.

*Matthias Koroll* erklärt, dass nun die Wahl zur BRK-Landesversammlung folgt. Jede:r hat zehn Stimmen.

Die Kandidierende stellen sich vor:

- Benedikt Diribas-Thelen (KV Erlangen-Höchstadt)
- Hendrik Barta (KV Erlangen- Höchstadt)
- Julian Nickel (KV München) – Will potenziell bei der nächsten Landesversammlung für die Landesleitung kandidieren
- Kirk Thieme (KV N-Stadt) – Will weiterhin im BKR aktiv sein und Expertise aus den letzten Jahren einbringen
- Lukas Dillmann (BV SWB) – Mag Gremienarbeit und will dort das JRK vertreten
- Michaela Sieber (KV München)
- Paul Matthes – JRK mit Überzeugung
- Sebastian Fuß (KV Freising) – BRK-LV ist das wichtigste Gremien und will JRK vertreten.
- Sonja Hieber (KV Ostallgäu)
- Thomas Wolf (KV Fürth) – Will Expertise der letzten Jahre als Delegierter einbringen
- Yarvis Boutin (BV OBB) – Will Expertise als ehemalige Landesleitung einbringen
- Xenia Fischer (KV Erlangen-Höchstadt) – Will ihre Kompetenzen in Gremienarbeit ausbauen.

*Matthias Koroll* startet die Wahl.

Benedikt Diribas-Thelen:	16
Hendrik Barta:	20
Julian Nickel:	47
Kirk Thieme:	59
Lukas Dillmann:	52
Michaela Sieber:	26
Paul Matthes:	28
Sebastian Fuß:	51
Thomas Wolf:	44
Yarvis Boutin:	61
Xenia Fischer:	41
Sonja Hieber:	34

Abstimmende Wahlberechtigte: 63

**Yarvis Boutin** nimmt die Wahl an.

**Kirk Thieme** nimmt die Wahl an.

**Lukas Dillmann** nimmt die Wahl an.

**Sebastian Müller** nimmt die Wahl an.

**Julian Nickel** nimmt die Wahl an.

**Thomas Wolf** nimmt die Wahl an.

**Xenia Fischer** nimmt die Wahl an.

**Sonja Hieber** nimmt die Wahl an. Es liegt eine Einverständniserklärung vor.

*Matthias Koroll* erklärt, dass es nun eine Stichwahl zwischen Paul Matthes, Michaela Sieber, Hendrik Barta, Benedikt Diribas-Thelen gibt.

Jede:r hat nun zwei Stimmen.

**Jörg Duda** stellt kurz die Kandidierenden vor, die nicht vor Ort sind: Michaela Sieber (KV München), Benedikt Diribas-Thelen (KV Erlangen-Höchstadt), Hendrik Barta (KV Erlangen-Höchstadt)

*Matthias Koroll* startet die Wahl.

Paul Matthes:	32
Michaela Sieber:	47
Benedikt Diribas-Thelen:	6
Hendrik Barta:	13

Abstimmende Wahlberechtigte: 59

**Paul Matthes** nimmt die Wahl an.

**Michaela Sieber** nimmt die Wahl an. Es liegt eine Einverständniserklärung vor.

Es folgt die Wahl der Ersatzdelegierte.

Es können bis zu 20 Ersatzdelegierte gewählt werden.

Aus der Landesversammlung kommen folgende Vorschläge:

Benedikt Helbig  
Katharina Schöps  
Karl Ehrlich  
Maya Gugenberger  
Anja Kratz  
Andreas Hunglinger  
Karin Strasser  
Magdalena Fux  
Veit Schröder  
Sabrina Grünke  
Sarah Debler

Folgende Kandidat:innen gibt es:

Benedikt Helbig  
Katharina Schöps  
Karl Ehrlich  
Maya Gugenberger  
Anja Kratz  
Andreas Hunglinger  
Karin Strasser  
Magdalena Fux  
Veit Schröder  
Sabrina Grünke  
Sarah Debler  
Alina Diribas  
Benedikt Diribas-Thelen  
Charleen Nowag  
Elisabeth Stenzel  
Silke Staudt  
Julia Schemberg  
Christian Spinnler  
Miriam Landgraf  
Hendrik Barta

**Andi With** fragt, ob es möglich wäre für alle Ersatzdelegierte en bloc abzustimmen, da es nur 20 Kandidierende gibt und 20 Stimmen vorhanden sind.

*Matthias Koroll* erklärt, dass dies technisch zu lange dauern würde und daher bleibt der Prozess.

Das Stimmungsbild zeigt, dass auf eine Vorstellung der Kandidat:innen verzichtet wird.

*Matthias Koroll* startet die Wahl  
Gewählt ist, wer mindestens 32 Stimmen hat.

Benedikt Helbig:	51
Katharina Schöps:	57
Karl Ehrlich:	49
Maya Gugenberger:	51
Anja Kratz:	54
Andreas Hunglinger:	50
Karin Strasser:	50
Magdalena Fux:	51
Veit Schröder:	44
Sabrina Grünke:	54
Sarah Debler:	56
Alina Diribas:	43
Benedikt Diribas-Thelen:	40
Charleen Nowag:	51
Elisabeth Stenzel:	49
Silke Staudt:	54
Julia Schemberg:	57
Christian Spinnler:	45
Miriam Landgraf:	50
Hendrik Barta:	47

Abstimmende Wahlberechtigte: 62

Alle nehmen die Wahl an.

*Matthias Koroll* erklärt, dass die Wahl der Delegierten zur JRK-Bundeskonferenz folgt. Es werden 6 Delegierte gewählt. Bei den Delegierten ist mindestens die Hälfte der abgegebenen Stimmen für eine Wahl notwendig.

Das Stimmungsbild zeigt, dass auf eine Vorstellung der Kandidat:innen verzichtet wird.

*Matthias Koroll* startet die Wahl für die Delegierten:

Benedikt Diribas-Thelen:	5
Cornelia Ast:	27
Hendrik Barta:	5

Julian Nickel:	37
Kirk Thieme:	57
Lukas Dillmann:	40
Michaela Sieber:	6
Paul Matthes:	13
Sebastian Müller:	42
Thomas Wolf:	31
Yarvis Boutin:	53
Xenia Fischer:	27

Abgegebene Stimmen: 61

**Kirk Thieme** nimmt die Wahl an.

**Yarvis Boutin** nimmt die Wahl an.

**Julian Nickel** nimmt die Wahl an.

**Sebastian Müller** nimmt die Wahl an.

**Thomas Wolf** nimmt die Wahl an.

**Lukas Dillmann** nimmt die Wahl an.

Es folgt die Wahl der Ersatzdelegierten zur JRK-Bundeskonferenz. Es werden 15 Ersatzdelegierte gewählt.

Da es zu wenig Kandidierende im Vorfeld gibt, wird die Wahlliste geöffnet und aus der Landesversammlung werden folgende Personen vorgeschlagen:

Sabrina Preßler

Katharina Schöps

Sarah Debler

Karl Ehrlich

Michaela Sieber

*Matthias Koroll* fragt, ob alle kandidieren – dies wird bejaht. Das Stimmungsbild zeigt, dass auf eine Vorstellung der Kandidat:innen verzichtet wird.

Jede:r hat 15 Stimmen.

*Matthias Koroll* startet die Wahl.

Sabrina Preßler:	49
Katharina Schöps:	52
Sarah Debler:	47
Charleen Nowag:	35
Karl Ehrlich:	31
Michaela Sieber:	35
Silke Staudt:	52

Xenia Fischer:	39
Alina Diribas:	33
Benedikt Diribas-Thelen:	27
Dirk Iler:	51
Hendrik Barta:	32
Luisa Bätz:	42
Paul Matthes:	34
Stephie Fuß:	55
Cornelia Ast:	49

Abstimmende Wahlberechtigte: 61

**Stephie Fuß** nimmt die Wahl an.  
**Sabrina Preßler** nimmt die Wahl an.  
**Katharina Schöps** nimmt die Wahl an.  
**Sarah Debler** nimmt die Wahl an.  
**Charleen Nowag** nimmt die Wahl an.  
**Karl Ehrlich** nimmt die Wahl an.  
**Michaela Sieber** nimmt die Wahl an.  
**Silke Staudt** nimmt die Wahl an.  
**Xenia Fischer** nimmt die Wahl an.  
**Alina Diribas** nimmt die Wahl an.  
**Dirk Iler** nimmt die Wahl an.  
**Hendrik Bartha** nimmt die Wahl an.  
**Luisa Bätz** nimmt die Wahl an.  
**Paul Matthes** nimmt die Wahl an.  
**Cornelia Ast** nimmt die Wahl an.

*Matthias Koroll* erklärt, dass eine Wahlanfechtung innerhalb einer Woche möglich ist. Eine Anfechtung geht an den Wahlausschuss und wird vom Wahlprüfungsausschuss geprüft.

*Matthias Koroll* bedankt sich im Namen des Wahlausschusses und übergibt die Sitzungsleitung an die neugewählte Landesleitung.

**Marvin Kliem** bedankt sich im Namen der neuen Landesleitung für das Vertrauen. Er bedankt sich ebenfalls bei der ehemaligen Landesleitung für ihre Leistung.

**Marvin Kliem** übergibt die Moderationen wieder an *Melina* für letzte offene Punkte. Es folgt der Tagesordnungspunkt Verschiedenes.

## 8) Verschiedenes

**Ilka Debler** möchte etwas zu den Wettbewerben ergänzen. Sie bittet, dass die Aufgaben der Kreiswettbewerbe nicht bis zum Startwochenende der Bezirkswettbewerbe gepostet werden dürfen. Dieses Jahr kam es vor, dass Kreisaufgaben bereits beim Startwochenende auf Social Media gepostet wurden oder auf Bildern die EH-Praxis erkennbar war. Da aber nicht alle Kreisverbände am Startwochenende starten, ist das für die folgenden KVe sehr ungünstig.

**Jörg Duda** weist daraufhin, dass die JRK-Bundeskonferenz bereits in der nächsten Woche ist und er die Neu-Gewählten heute Abend noch kontaktieren wird.

**Yarvis Boutin** bedankt sich nochmal für die wunderschöne Verabschiedung am Samstagabend. Zudem wünscht sie der neuen Landesleitung alles Gute und steht für Fragen immer offen.

## 9) Auswertung und Verabschiedung

Zum Abschluss der Versammlung gibt es ein weiteres Mal Zeit, sich an der Online-Auswertung zu beteiligen. Die Onlinerückmeldungen sind im Protokollanhang zu finden. *Melina* stellt darüber hinaus vier Stimmungsfragen zum Abschluss:

- Ich konnte jederzeit der Landesversammlung folgen: Mehrheitlich Zustimmung
- Ich habe mich gehört gefühlt und konnte meine Themen anbringen: Mehrheitlich Zustimmung.
- Ich empfand die Landesversammlung als wertschätzend und hat mir einen sicheren Rahmen gegeben: Mehrheitlich Zustimmung.
- Ich möchte an der Landesversammlung 2026 teilnehmen: Mehrheitlich Zustimmung.

*Melina* übergibt die Moderation wieder an die Landesleitung.

Die Landesleitung bedankt sich bei allen, die diese Versammlung vorbereitet, durchgeführt, moderiert und gestaltet haben. Die Versammlung wird um 13:05 Uhr durch die Landesleitung beendet.

Sitzungsleitung  
gez. Kirk Thieme und Marvin Kliem  
*Vorsitzender des BJRK*

für das Protokoll  
gez. Daniela Frei  
*Bildungsreferentin des BJRK*

**Die 25. JRK-Landesversammlung findet vom 19. – 20. September 2026 in Augsburg statt.**